Erfahrungsbericht

Erasmus 2017 /2018 in Rumänien

Ich erreichte die Stadt Iaşi Ende September bei hochsommerlichen Temperaturen von mehr als 30 Grad. Da direkt Flüge nur aus München und Köln/Bonn möglich sind, entschied ich mich mit dem Flugzeug von Berlin aus nach Bukarest zu fliegen. Anschließend konnte ich sehr günstig mieten ein Auto, mit dem ich durch die Walachei, Transsilvanien und Moldawien (nicht zu verwechseln mit dem Land Moldawien) bis nach Iaşi gefahren bin. Traurigerweise verzeichnet Rumänien die höchste Sterberate für Autofahrer und die zweithöchste Sterberate für den Beifahrer, was definitiv durch das Fahrverhalten zu erklären ist. Die Geschwindigkeitsbegrenzungen werden mit min. 20 km/h im Durchschnitt überschritten, hinzukommt ein sehr aggressives und ein sehr rücksichtsloses Fahrverhalten.

Die Stadt befindet sich im Nordosten des Landes in der Region Moldawien und ist nur 30 Kilometer von dem Land Moldawien entfernt. Mit mehr als 300000 Einwohnern ist Iaşi eine größten Städte Rumäniens und gilt immer noch als Kulturhauptstadt. Neben dem starken sozialistischen architektonischem Einfluss, liegt das vor allem an dem alles überragenden Kulturpalast, der zweitgrößten Oper auf der ganzen Welt, etliche befestigte Klöster und der ältesten Universität Rumäniens mit der ältesten Bibliothek von Rumänien. Darüber hinaus war Iaşi einmal die Hauptstadt der Fürstentümer Moldawiens und der Walachei sowie der Ort an dem die Israelische Nationalhymne geschrieben worden ist Neben vielen historischen und geschichtlichen Bauten hat Iaşi eine sehr große und vor allem kostengünstige Bar und Restaurant Scene entwickelt. In der ganzen Stadt stößt immer wieder und teilweise sehr versteckt auf sehr gemütliche Restaurants und Bars.

Im Welcome der Alexandru Ioan Cuza Universität wurde ich sehr freundlich und mit einem ausgezeichneten Englisch begrüßt und eingewiesen. Da ich ca. 3 Wochen vor dem Semesterbeginn in Iaşi eintraf, hätte ich zu diesem Zeitpunkt noch kein Platz im Studentenwohnheim haben können. An dieser Stelle sei gesagt, dass man nicht vor 2 Wochen vorher eintreffen sollte, wenn man extra Kosten für ein Hostel vermeiden möchte. In den recht preisgünstigen Hostels kam ich sehr schnell mit angehenden Erasmusstudenten in Kontakt ( Bicycle Hostel) und entschloss mich kurzfristig mit diesen Studenten zusammenzuziehen. Daneben konnte ich bereits über die Facebook Gruppe „Erasmus Iaşi 2017 / 2018“ etliche Kontakte aufbauen, sodass man in den restlichen Wochen immer unterwegs war und die Stadt sehr schnell kennenlernte.

Die monatlichen Mietpreise variieren stark zwischen 50 – 400 Euro im Monat pro Person. Besonders im Univiertel „Copou“ sind extrem viele neue Wohnungen für Studenten entstanden, wodurch sie gleichzeitig die Preise extrem verteuert haben. Verglichen damit kostet ein Zimmer im Studentenwohnheim 80-100 Euro warm, was man allerdings mit zwei weiteren Studenten teilen muss. (Einzelzimmer gibt es nicht).Die Makler waren entgegen bösen Vorurteilen sehr nett und haben uns häufig zu den Apartments auch noch die jeweiligen Stadtviertel gezeigt. Bei Vertragsabschluss wurde alles ordentlich berechnet und es fielen Gebühren von 100 Euro pro Person an. Ich las zuvor viele Geschichten im Internet darüber, dass eine rumänische Vermieter unangekündigt in die Wohnung/ Haus/ Apartment kommen, um zu kontrollieren, ob das Mietobjekt sauber sei oder einfach um Sachen abzustellen. Aus meinem Freundes und Bekanntenkreis kann ich dies nicht bestätigen, wichtig ist es den Rumänen, dass ihr Mietobjekt immer sauber bleibt. Unordnung dagegen empfinden sie als große Respektlosigkeit und werden dann entsprechend schnell wütend, wenn sie einmal im Monat vorbeikommen, um die Miete zu empfangen ( Miete + Nebenkosten werden meistens bar bezahlt). Für die Verständigung ist es grundsätzlich ist es sehr hilfreich, wenn man italienisch oder französisch als Fremdsprache spricht. Andernfalls ist eine Kommunikation mit Händen und Füßen notwendig, da Englisch noch nicht so sehr verbreitet ist. Außerdem ist sehr zu empfehlen zumindest ein paar Worte auf rumänisch zu kennen, da die auf den ersten Blick schlechte Laune schnell in Freundlichkeit umschwenkt. Unter den Studenten wird neben gutem englisch, italienisch und russisch sehr gutes englisch gesprochen. Sehr zu meiner Überraschung waren viele meiner Kommilitonen sehr aufgeschlossen und haben sich sehr darüber gefreut, dass ich nach Rumänien gekommen bin. Dies führte dazu, dass ich häufig eingeladen worden bin, weil man mir gerne Stadt und Umland zeigen wollte.

Neben den Studenten haben auf die Professoren sehr gutes Englisch gesprochen. Verglichen mit Deutschland ist die Anzahl der Studenten in den jeweiligen Kursen mit maximal 40 Studentenerheblich kleiner. Da die meisten Professoren nebenbei noch beruflich Tätig sind, konnte ich extrem viel über die Stadt und Geschichte von Iaşi, sowie wirtschaftliche und ökonomische Zusammenhänge mit Bezug auf Iaşi lernen. Die sehr viel praxisorientiertere Auslegung von Kursen empfand ich persönlich als sehr hilf- und lehrreich.

Da Iaşi geographisch sehr nah an dem Land Moldawien liegt, sollte man zumindest die Hauptstadt Chişinău einmal besucht haben. Entgegen meiner Erwartungen hat die Stadt gerade im Sommer viel zu bieten und war eine große Anlaufstelle der sogenannten Bessarabien deutsche, unter anderem auch der Eltern von Horst Köhler. Neben Chişinău bietet es sich an über den nördlichen Teil von Iaşi ( Bukowina ) in die Ukraine zu fahren und die Städte Lviv und Kiew zu besichtigen.

Während es bis Ende Oktober noch extrem milde 30 Grad in Iaşi waren, kam es schnell zu einem rapiden Wetterwechsel mit sehr viel Schnee und um die -10 Grad vor Weihnachten, sogar bis -17 nach Weihnachten.

Insgesamt bin ich voller Begeisterung für die Stadt Iaşi und das Land Rumänien. Da sämtliche Züge für das gesamte Land als Studenten kostenlos sind konnte ich viel über das Land, die Geschichte und die Chancen für das Land lernen. Noch immer werden Predigten auf deutsch in den Städten Sibiu und Brasov gehalten, im Iaşi herum wird ausschließlich ungarisch gesprochen und mit einem der härtesten Anti-Korruptions task force gewinnt Rumänien zunehmend an wirtschaftlicher Bedeutung. Gerade deshalb ich das Land im Moment sehr interessant, da es sich zwischen Schockstarre nach „Chauchesko“ und wirtschaftlichen Aufschwung bewegt.